

Der amer. Adler siegreich.

Die erste Schlacht geschlagen; die spanische Flotte vor Manila vernichtet.

Zwei spanische Schiffe verbrannt, eines eindort, andere gesunken.

Die Amerikaner haben an sichnead seine Schiffe verloren.

„Der Verlust an Menschenleben ist groß," meldet der Gouverneur der Philippinen.

„Schwere, aber ehrenhafte Verluste," sagen die spanischen Minister.

Spanien.

Madrid, 1. Mai.

(6 Uhr 30 Minuten Abends.) Nachricht von Manila besagen, daß das amerikanische Geschwader heute Morgen um 5 Uhr in der Bay von Manila erschien und eine starke Kanonenbatterie gegen das spanische Geschwader und gegen die Forts eröffnete.

Eine Nachricht aus Paris meldet, daß dem spanischen Kabinett aus Manila berichtet worden ist, daß das amerikanische Geschwader nach einem scheinlichen Kampfe sich zurückzogen müsse. Die Verluste der Spanier seien schwer. Mehrere amerikanische Schiffe seien stark beschädigt.

Der spanische Kreuzer 2. Klasse, „Don Juan De Austria“ wurde schwer beschädigt und sein Beibegleiter getötet.

Später folgte ein zweiter Angriff des amerikanischen Geschwaders, bei dem es wiederum schwere Verluste erlitt und wieder die spanischen Kriegsschiffe „Mindanao“ und „Rillo“ leicht beschädigt wurden.

Während des zweiten Angriffs unterhielten die Guan-Ports ein stärkeres und erfolgreicheres Feuer auf das an eisianische Geschwader als während des ersten Angriffes.

(8 Uhr Abends.) Folgendes ist der Bericht des vom Gouverneur der Philippinen an den spanischen Kriegsminister gesandten Briefes über die Schlacht vor Manila:

„Viele Nacht, am 30. April, verluden die Batterien am Hafen eingang das Leben des feindlichen Geschwaders, das unter dem Schutz des Dampfers der Stadt sich Eingang zu verschaffen suchte. Bei Tage anbrach eröffnete der Feind ein starkes Feuer auf das an eisianische Geschwader als während des ersten Angriffes.

Es gingen viele Menschenleben verloren. Der Captain Gabarron, der Befehlshaber der „Reina Christina“, befindet sich unter den Toten. Es ist gegenwärtig noch nicht im Stande, die anderen Einzelheiten zu melden.“

(10 Uhr Abends.) Der Marine-

Minister Alfonso Bermejo, nahm an

der heutigen Abend hoffnenden Aus-

schlag teil. Er teilte seinen

Collegen mit, daß die spanischen

Geschwader auf den Philippinen einen

Sieg errungen hätten.

Die offizielle Depesche aus Manila steht keinen Aufschluß darüber, ob amerikanische Schiffe zerstört wurden, sondern bestätigt sie nur auf die Angabe, daß das amerikanische Geschwader schließlich hinter den fremden Handelsgeezern untergeworfen wurde.

(Mitternacht.) Eine offizielle De-

pesche aus Manila sagt, daß der Ad-

miral Montijo, der Befehlshaber des

spanischen Geschwaders seine Flotte

der „Reina Christina“ nach dem

Kreuzer „Olympia“ und dem

„Arauco“ und dem „Arauco“

und dem „Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

„Arauco“ und dem

Ungewiss.

Die Regierung hat noch nicht ein Wort offiziell von Manila.

Über die Verluste des amer. Geschwaders ist nichts bekannt.

Das Flottenamt glaubt jedoch, daß es auch so ver gessen hat.

Vielleicht werden Truppen nach den Philippinen gesandt.

Der Präsident wird den hier lebenden Spaniern den Standpunkt klar machen.

Der 55. Kongress.

Washington, D. C., 2. Mai. Senat.

Der Kaplan des Senats dankte heute in seinem Gründungsgebet für den Sieg, den das amerikanische Geschwader vor Manila errungen hat.

Der Senator Turpie, Vorsitzender des dem. Caucus', stellte den Antrag, daß der Sen. Chilton (Dem. Tex.) an Stelle des verstorbenen Sen. Walhall an das Finanz-Comité ernannt werde. Der Antrag wurde angenommen.

Es wurde beschlossen, eine Konferenz für die vermischte Civil-Bewilligungsvorlage zu ernennen. Als Mitglieder derselben wurden ernannt: Wilson, Quay und Gorman.

Der Konferenzbericht über die Flottenbewilligungsvorlage wurde ohne Debatte angenommen.

Dann wurde die von Butler (Pop. R.) am letzten Donnerstag vorgelegte Resolution, welche erläutert, daß keine Notwendigkeit für eine Bondausgabe aus Anlaß des Krieges vorhanden sei, aufgerufen. Die Resolution verfügt zur selben Zeit die Erhebung einer Einkommenssteuer. Butler sprach eindringlich für die Annahme der Resolution. Es wurde dann an das Finanz-Comité verwiesen.

Dann begab sich der Senat in Executive-Sitzung, die bis um halb 3 Uhr dauerte. Es wurde dann eine Pause gemacht, um das Eintreffen der dringlichen Kriegsbewilligungs-Vorlage abzuwarten. Als sie vom Hause eintraf, wurde sie ohne ein Wort der Debatte angenommen. Es erfolgte dann Beratung bis zum nächsten Mittwoch.

Haus.

Sofort nach Gründung der Sitzung wurde die dringliche Kriegsbewilligungs-Vorlage aufgerufen.

Cannon erklärte die Vorlage und wies darauf hin, daß zur Zeit auch nicht ein Dollar in irgend einem Department für die in der Vorlage genannte Zwecke verfügbar sei, so daß also eine Extra-Bewilligung gemacht werden müsse. Die größte Hilfe sei notwendig, die die Vorlage die Abschaffung von Sachen umfaßt, die das Heer und die Flotte sehr notwendig brauchen.

Nach einer kurzen Debatte wurde die Vorlage ohne Namensaufzug angenommen.

Der Abgeordnete Lacy legte den Konferenzbericht über die Alaska-Vorlage, welche das heimhüttige Geiz u. s. v. einschloß, ein. Süd stellte einen Ordnungsantrag, da die Zulassung mehrerer Amendments nun neue Genehmigung erforderlich mache. Der Sprecher erkannte den Ordnungsantrag und es wurde eine neue Konferenz ernannt.

Boutelle, ein Mitglied der Konferenz für die Flottenbewilligungsvorlage erhielt den Bericht. Er berichtete, daß das Amendment, daß die Regierung das Recht habe, Erfindungen von Flotteneffigien aufzuhängen, während sie im Dienste stehen, ausgetrichen wurde. Da dieses Amendment die Opposition entlastete den Ordnungsantrag und es wurde eine neue Konferenz ernannt.

Boutelle, ein Mitglied der Konferenz für die Flottenbewilligungsvorlage erhielt den Bericht. Er berichtete, daß das Amendment, daß die Regierung das Recht habe, Erfindungen von Flotteneffigien aufzuhängen, während sie im Dienste stehen, ausgetrichen wurde. Da dieses Amendment die Opposition entlastete den Ordnungsantrag und es wurde eine neue Konferenz ernannt.

Livingston von Georgia reichte folgende Resolution ein:

„Beschlossen, daß der Dank des Kongresses hiermit dem Commodore Dewey, dem Befehlshaber des chinesischen Geschwaders für die ausgezeichnete Geschicklichkeit und Mut, die er und sein Geschwader in dem kämpfenden Kampfe, der in dem glorreichen Siege und der Besetzung der spanischen Flotte vor Manila gipfelte, ausgesprochen wird.“

Es wurde noch eine Anzahl unmittelbarer Geschehnisse erledigt, worauf Beratung eintrat.

Das Bundeshausgebäude.

Washington, D. C., 2. Mai. Über die Nachrichten von Manila herrschte große Freude und die gespannte Stimmung in eine allgemeine. Es gab aus allen Meldungen, selbst aus den spanischen, hervor, daß Commodore Dewey seine Aufgabe glänzend gelöst hat, da er offenbar nicht nur die spanische Flotte vernichtet, sondern auch seitens Fuß in Manila saß und seine Stellung behauptet, vor welcher aus den weiteren Operationen unternommen werden.

Denes' Zeitschriften erlaubten ihm, Manila zu bombardieren und von den Inseln Fuß zu erzeugen, doch soll er dies nur thun, wenn die Belagerung der Stadt feindlich gegen ihn voreilt.

Das Finanzcomité des Senates hat die vom House angenommene Kriegsbewilligung in Betracht.

Das Hausholte für Bewilligungen hat eine dringliche Bewilligung für Amerika zu gunst einbeschrieben. Diese beläuft sich \$150,000 für die Expeditionsgruppe nach Cuba und \$50,000 für Torpedobooten ein.

In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß Spanien nun um Frieden nachsucht.

Gouverneur Long legte. Die amerikanische Flotte leistete das, was wir von ihr erwarteten. Ihr Erfolg zeigt, daß es kein Fehler dieses Departements war, das Geschwader nach Manila zu senden. Unter einem Kommandanten wie Dewey und mit solchen Leuten wie Schley erwartete man, daß die spanische Flotte vernichtet werden würde. Und die Besetzung war richtig.“

Die auf Wahlen kommende Republikanische Partei schreibt, daß die spanische Flotte vernichtet werden würde. Und die Besetzung war richtig.“

Die Republikanische Partei schreibt, daß die spanische Flotte vernichtet werden würde. Und die Besetzung war richtig.“

der eingestellt. Es ist überaus das erste Mal, daß man davon hörte, daß das amerikanische Geschwader sollte solche Bomben an Bord haben. Die Beamten im Atomium sind der Ansicht, daß bei nemeldeßem Brand durch das Verspringen von Karbölösen entstand. Möglicherweise ist es auch, daß die Spanier das Feuer selbst angestellt hätten, als sie sahen, daß Widerstand vergebens war.

Washington, 2. Mai. Am Flotten-Amt standen massenhafte Anfragen - Telegramme von englischen Gentlemen, Müttern und anderen Angehörigen der Offiziere und Mannschaften vor Dewey's Geschwader ein.

Leider kann auf alle diese Anfragen keine bestimmte Antwort gegeben werden. Eine Liste der Gefallenen und Vermissten auf amerikanischer Seite wird kaum vor Mittwoch erlaubt sein, wird aber wahrscheinlich noch etwas länger ausstehen. Ein vollständiger offizieller Bericht von Dewey über die Seeschlacht kann wohl nicht vor einer Woche hierher gelangen, ausgenommen, er steht sich in der Besitz des Kabels in Manila.

Ein hochstehender Regierungsbüro sprach die Ansicht aus, daß jetzt die Großmächte bei Spanien unterstehen und es notwendig werden, um Frieden nachzusuchen.

Wahrscheinlich wird die amerikanische Regierung sprachen, daß die Ver. Staaten nach der Einstellung der Feindseligkeiten vorerst die Philippinen als Sicherheit für die von Spanien zu leistenden Kriegs-Einschärfungen behalten.

Der Präsident übernahm den Senat folgende Postmeistererkrankungen zur Bestätigung:

Sid. Dakotas: - David G. Lyon, von Manton.

Wisconsin: - C. G. Donovan von Waterloo; Thomas S. Chittenden von Ripon; Jas. H. Spencer von Reddish.

Illinois: - Henry Ede von Cobden, Wm. C. Cummings von Highwood, W. A. Hutchinson von Oak Park, James H. Mathis von Elkhorn, Chester A. Glendough von Tonawanda, John G. Goodwin von Marion.

Indiana: - John Panne von Connersville, John C. Huber von Indianapolis, Daniel Lynde von Lowell.

Ohio: - Geo. A. Watts von Cincinnati, Joseph S. Moran von Dubuque, Wm. F. Thorne von Farmington, M. A. Wheeler von Sherrillville, Chas. C. Bender von Spencer, Thos. L. Green von West Union.

Kansas: - Jas. H. Titus von Medicine Lodge, W. H. Maden von Junction City, Wm. Smith von Salina, Joseph Craft von Emporia.

Michigan: - Chas. S. Pierce von Oscoda, Frank W. Clark von Lake Odessa, Timothy Smith von Howell, Loomis R. Bishop von Grand Rapids, Henry G. Minnie von Eaton Rapids, Clark A. Drummond von Greenfield, George H. Ford von Ann Arbor.

Minnesota: - Robert H. Kris von Monticello, Frank A. Larson von Buffalo.

Missouri: - Eugene S. Orr von Hamilton.

Montana: - W. C. Clemens von Virginia City.

Nebraska: - Wm. H. Hartson von Grand Island, Frank D. Reed von Shelton, Samuel H. Steele von Dodge City, Wm. D. Pruitt von Republic.

Theater: - Jas. C. Tamm von Lincoln.

Wyoming: - W. C. Johnson von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Die Demokraten nutzten unter ganz außerordentlichen Umständen dazu verstehen, der Ausgabe solcher Dokumente zuzustimmen.

Newlands (Silver Rep. N.Y.) meinte, man sollte das Geld nicht sparen, sondern träge gegen Spanien vorgehen.

Dies sei der einzige Weg, den Krieg bald zu beenden, da sonst Spanien sich auf einen Guerilla-Krieg zur See verlege, der Jahre lang dauern könnte.

Er machte darauf aufmerksam, daß die Vorlage das Kapital nicht im Geringsten belaste. Nicht einen Dollar müsse die Kapitalisten - Klasse besteuern.

Um Mittag wurde unter der 5-Minuten-Regel zum Amendiren aufgerufen.

Die „Topaze“ ankommen. New York, 1. Mai.

Der Bundes-Armee „Topaze“, früher „Diogenes“, der in England von Schiff gesunken war, und am 19. vorioen Monats von Holmwood, England abfuhr, ist hier angelommen.

Aus Camp Tanner. Springfield, Ill., 1. Mai.

Camp Tanner wurde heute von vielen Tausenden besucht. Von allen Seiten kamen Erinnerungen an Unteroffiziere und Soldaten aus dem Krieg.

Ein Am. General.

Ein General sprach die Ansicht aus, daß die Großmächte bei Spanien unterstehen und es notwendig werden, um Frieden nachzusuchen.

Wahrscheinlich wird die amerikanische Regierung sprachen, daß die Ver. Staaten nach der Einstellung der Feindseligkeiten vorerst die Philippinen als Sicherheit für die von Spanien zu leistenden Kriegs-Einschärfungen behalten.

Der Präsident übernahm den Senat folgende Postmeistererkrankungen zur Bestätigung:

Sid. Dakotas: - David G. Lyon, von Manton.

Wisconsin: - C. G. Donovan von Waterloo; Thomas S. Chittenden von Ripon; Jas. H. Spencer von Reddish.

Illinois: - Henry Ede von Cobden.

Michigan: - Chas. S. Pierce von Cincinnati, Frank W. Clark von Lake Odessa, Timothy Smith von Howell, Loomis R. Bishop von Grand Rapids, Henry G. Minnie von Eaton Rapids, Clark A. Drummond von Greenfield, George H. Ford von Ann Arbor.

Minnesota: - Robert H. Kris von Monticello, Frank A. Larson von Buffalo.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Wyoming: - Jas. C. Tamm von Cheyenne, Jas. C. Tamm von Laramie.

Die Wochheit.

Wochenausgabe des „Wisconsin Vorwärts“.

2. Theil.

Editorielles.

An's Vaterland, an's heure, schlich' Dich an. Das halte sie mit ganzem Herzen, jagen unsre Arme-Lieferanten...

Viele ehrgeizige Wisconsiner ziehen es vor, hatt in den Krieg, in den Klondike zu ziehen. Diese letztere Expedition ist jedenfalls die bei Weitem gefährlichste.

Unter den Witwen und Jungfrauen des Landes soll ein eifriges Verlangen nach militärischen Heiraten sich gestellt machen. Ursache: Spekulation auf später einzuhemmende Pensionen. (Chicago Workerstar.)

Mag sein. Vielleicht wollen sie aber auch zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen und den Mann gleich los sein...

Die Sozialisten von London hielten eine gewaltige Versammlung, lebten Sonntag, worin die infamen Bedrückungen Spaniens in Cuba gehörig gebrandmarkt wurden. Daraufhin haben denn spanische Plutokraten am Tage darauf eine Versammlung von „Auch-Arbeitern“ zusammengetrommelt, worin die Beschlüsse der Sozialisten verdammt wurden.

Vielleicht treibt die Roth der Kriegslohnsträger den Kongress in Washington wirklich noch den Freiwilligenleuten in die Arme.

Und dann erst hätte der oberste aller frechen Kriegsherr, Silberminenbesitzer Hearst vom „Journal“, das erreicht, auf was er beim Anheben losgeschworen ist — und die Bevölkerung des Landes eine weitere folgenschwere Last sich aufgeladen.

(R. N. Volkszeitung.)

Eine merkwürdige Arbeiterschulgesegebung beabsichtigt man in Polen. Der Vorlage nach haben die Arbeiter die Mittel für eine Invalidenfeste selbst aufzubringen, der Arbeitgeber trägt nach Belieben dazu bei und der Staat gibt \$2,000,000, von welcher Summe die Zinsen bezahlt werden dürfen. Die Jahresunterhaltung eines mehr als 65 Jahre alten Arbeiters würde — man hört und staun — 12 Centimes betragen. Sicht ein Arbeiter, ehe er zur Pension berechtigt ist, so erhält die Familie — nichts! Ähnlich sieht es in Norwegen und Schweden gemacht werden. Das ist der Arbeiterschug der herrschenden Klassen.

In der Monjuich Festung führen noch immer mehr als hundert Gefangene von dem letzten spanischen Anarchistenprozeß. Man will diese Leute langsam zu Tode quälen, damit sie nichts erzählen können von den Greueln der spanischen Gefangenschaft, von den Folterungen, die die Menschen dort erleitten, von der Ungerechtigkeit der Ermordung der Anarchisten. Jetzt ist aber wieder eine lebhafte Bewegung im Gange, welche die Freilassung dieser unglaublichen beweist. 95 Prozen aller spanischen Zeitungen fordern fortgesetzt dazu auf und alljährlich finden in den größten Städten Protestversammlungen statt. Wegen der Bestrebungen Erfolgen der Welt die Schuldigkeit der spanischen Polizei und Gerichte schließen können!

Kriegs-Sekretär Alger soll Gouverneur von Illinois schließlich gerufen haben, den jungen John A. Logan zum Kommandeur des zu bildenden Illinoiser Artillerie-Regiments zu ernennen. Das ist durchaus glaublich, denn der Sohn des „Schwarzen Tod“ (dem Bürgerkrieg) und seine Frau Mama haben es immer trefflich verstanden, die Drähte zu ziehen. Ein großer Skandal ist die Geschichte, denn der junge Logan hat niemals die geringste militärische Erfahrung an den Tag gelegt und auch weder die notwendige Erziehung, noch die erforderliche Bordierung. Dogger hat er Eigenschaften, die ihn in keiner Weise empfehlen. Er wird Oberst, weil er der Sohn seines Vaters ist und Einfluß besitzt.

(R. N. Staatszustand.)

Das „Siebente“ New Yorker Militär-Regiment, welches aus der „Jeannette“ sich zulammenfand — den Söhnen von Bürgleinleuten, hochdichten Bankräubern etc. — den „Geschwollenen“, die auf ihre „Armen“ und ihre Mutter-Kapelle einen ungeheuren Zursprung vernehmen — dieses Regiment hat sich geweigert, als Freimaurer in den Bundesdienst einzutreten; das 22. Regiment dagegen.

Gouverneur Blad hat daher die Regimenter zu „Home Guards“ ernannt. Zu erwarten war das Eine, wie das Andere.

Der Gouverneur ist ausdrücklich um jenes „Detektiv“ ersucht worden, um den Kommandörs auswärtigen Dienst für Amerika zu erlauben.

Die Hauptbefehlshaber bleibend dem überbelegten vorbehalten.

Auf Soldaten, die nur ungern ausruhen, soll man allerdings verzichten.

Aber ein Gouverneur, welcher diese Treulosigkeit durch einen Gesetzesbeschluß, verbietet noch weniger Vertrauen, als seine Schützlinge.

(Weißliche Post.)

Die gefüllten Panzerketten, mit denen Carnegie die amerikanische Flotte ausstechen hat, sollen jetzt bald unter den Schüssen kanadischer Kanonen erprobt werden. Um so eifriger ist es, daß

Zum ersten Mal.

Carnegie, der Lieferant, gerade jetzt nach Europa gereist ist.

„Es will uns scheinen,“ bemerkte zu dieser Reise die „New Yorker Volkszeitung“, „Carnegie hätte es nicht notwendig gehabt, sich so weit vom Schuh zu sichern. Der Kommandant der Flotte nämlich, bei der voraussichtlich die spanischen Schiffe die stärkste Probe vornehmen werden, die Flotte vor Panama, wird beschließt von dem Admiral Sampson, der als Kapitän damals auf den Carnegie'schen Werken die deftigen Panzerplatten zu inspizieren habe, die an die Regierung abgeliefert wurden. Carnegie hat also einen guten Bundesgenossen.

Da übrigens Sampson die gefüllten Stellen dieser Panzer kennt, so wird er gewiss recht vorsichtig sein, damit die spanischen Augen nicht gerade diese Stellen treffen.“

Welcher Art Schiffschieße die Herren Agenten unserer Regierung für die Kriegsmarine zusammengefaßt haben, zeigt das Schicksal des Torpedobootes „Somers“, das die „schauen Panzers“ sich in Deutschland aufzuwohnen scheint. Dieses „Kriegsschiff“ kam mit Ach und Krach bis nach England, wo sofort der gräßliche Theil der Besatzung davongeflohen ist, daß man sich auf dem nördlichen Staaten in den Händen ihrer Feinde, der Silberleute. Folglich kann man den Silberern nur noch von einer Seite aus bestimmen, nämlich vom Süden. Verschafft man einem Mitglied der dortigen Aristokratie eine nationale Prominenz, so ist er als Präsidentschaftskandidat bestellt. „Dishonorable“ ist ein solcher Mann und befindet sich in „Training“ als Präsidentschaftskandidat. Mit ihm soll Bryan ausgestoßen werden. Sollte er dann zum Präsidenten gewählt werden, so besteht nicht viel Gefahr, daß der Silberleute zu Willen sein wird.

Die armen Arbeiter sind mit dem Kriegsamt zusammengefaßt, untersuchen sie die lebige Gesellschaft, münzen sie zu ergründen, ob vielleicht gerecht verhandelt wird oder gut sei. Und das Resultat dieses Forschens zeigt, daß das Geheimbund überzeugt ist, daß wir in einer feindlichen Umgebung sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und den größten Theil der Ergebnisse der Arbeit Alters, die da wirklich thätig waren, für allein möchten. Sie wurde geboren, mit allen aus dem Schoohe der Gesellschaft heraus. Sie enthielt das ganze Denken und Fühlen all' derjenigen, welche die heutige Zeit — aller Laufe der Entwicklung der modernen Gesellschaft gemacht. Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte unverachtet — in ihr füllig und bunt laufen sind, und die sich daher gegen die Reichen und Mächtigen der Erde lehnen, welche bisher die Errungenchaften der Kultur und

Alltagsleute.

Humoristischer Roman von B. Meyer
Sörer.

(Schluß.)

mit Klatsch, aus mit Beestalls, aus mit dieser ganzen häblichen Zeit, von der sie gedacht hatte, die werde bis an's Lebenende so fortdueren. Es wird Abend und sie sitzt immer noch vor ihrer alten Scholole und schaut in eine trübe einsame Zukunft.

26. Kapitel.

Und nun zum letzten Mal in Deine steine enge Wohnung, lieb Clara, wo Du das schwere Jahr Deines Lebens hast langsam vorüberziehen sehen, wo Du Dich oft verlassen dünktst wie nie und wo Du ohne diese wackeren Frau Ohnsorge sehr ungern hättest werden müssen. Sag mich lächeln, wenn ich jetzt in das Stübchen hineinschau, unter den Oelbläublumen an der etwas verwirrten Tapete steht die häusliche Wiege Berlin, ganz so prächtig wie Du sie einmal geträumt hattest. Alles mit Seidenbahnen durchwunden und Parkett das zirpende Bogen in den wunderbaren Spulen. Dir selbst hat Frau Ohnsorge ein schwerweiches Jäckchen angezogen, das vorgetragen die Nachbarinnen unten im Hausschlaf gezeigt, denn alle diese neuen Herrlichkeiten muss Frau Ohnsorge prahlisch im Hause unverheizigen. Richard sagt: Dir um den Hals eine goldene Kette gelegt, die so zart ist, daß man sie kaum empfindet und neben Deinem Bett steht ein Alberbaum, das der Gärtner — wie Gott weißt? — so mit Seidenpapier und Schleifen ausgezogen hat, als wenn Alberbaum-Masterde spielen sollten. Das hat die Tante geendet, Deines künftigen Schwagers treue Elternmutter. Schöneren Menschen brachte eine Torte und Alberkraut, der früher Sinn gehabt hätte, der aber heute in der Zeit des dicken Windstreichhuppen unbeachtet bleibt. Herr Albert Schröder legt ein Vermögen für Dich an in Rosenbouets, und kann es je einmal nicht kommen, so sendet er fröhliche Teppichen, die sich als kleine Gedichte herausstellen: „An die junge Mutter.“ „An das Baby“ und so weiter. Lieutenant o. D. Klaus hat Blümchen gemacht und hat Deinen Richard so freundhaftlich die Hand gedrückt, daß Deine Augen einzölfte Clara, feucht wurden vor Rührung über solche Hochherzigkeit. Herr Baum vom „Genus“ lädt Piccolo Max mit herzlichen Empfehlungen und einem üblichen Beden für das Kleine, der Kandidat Schäfer ist nie mehr betrunken und kommt nichts sonst in sein Zimmer wie ein Roter, und was den unruhigen Doctor angeht, der in der verhangenen Wohnung zu spazieren beginnt, und seine Dame behauptet nicht seine Bewohnerin war und zweitens in Anbetracht des Krieges zusammen doppelt überstossen wurde. Die Majorin beachte und grunge er nicht, wischte auf einen Stuhl, zündete eine Zigarette an und sagte, er komme mit einer unglaublichen Neuigkeit.

Die Geheimräthrin zitterte, denn sie war jetzt äußerst nervös geworden.

„Also eifern: Clara hat ein Kind, einen Jungen.“

Das wußte die Geheimräthrin bereits, denn sie hatte die Angeize erhalten,

ohne natürlich durch Brief oder

Vorfall darauf zu reagieren.

„Was die Geheimräthrin?“ fragte die Majorin, die bei Klaus' rivelötem Benehmen vor Zorn rot und blau geworden war.

Die Geheimräthrin erblaßte, Klaus

aber machte die Sprücherin mit einem vernichtenden Blick.

„Es ist von meiner Schwester die, Nede, Madame, über die meine Mutter und ich uns jede Kritik verbitten.“

Dann zu der Geheimräthrin gewendet, sagte er mit funkelndem Leichtigkeit: „Es wird Dich interessieren, Mama, daß Clara und Richard alle Ausichten haben, sehr reich zu werden. Ich war heute früh bei ihnen, mein Bruder macht morgen dort Besuch. Clara läßt Dich wissen, auch Richard, kehrt gewißlich ein netter und guter Kerl. Man sagt, der Alte hat fünf oder sechs Millionen geerbt, es ist habhaft.“

Die Geheimräthrin wurde blaß und saß an zu zittern wie Eisenlauf.

Wir wollen nicht darüber streiten,

Mama, wer von uns schwul daran hat,

däß Clara und Richard uns freund

geworden sind. Das wird nur Alles gut werden, denn Clara sehnt sich nach Dir, und dieser Richard ist ein ganz prächtiger, famoser Mensch. Ich befrage um Alles, eine Wohnung in der Karlsstraße, eine Einrichtung, dann später auch wohl Freude und so weiter. Was sagst Du dazu? Das ist doch großartig. Wirklich, ein sicherer Kerl. Wir haben eben eine blonde Wein zulammen getrunken, piffen. Nun rath' ich Dir, warte nicht erst lange, daß Dich schnell fertig und zufrieden bist; Vorläufige?“ Da bleichen sie natürlich nur ein paar Tage noch wohnen. Clara ist etwas faulig, der kleine Bengel ist aber wohl und mutig. Richard ist eben auch ein kleiner Kerl. Er kann nicht zum Blügganger machen.“

Air vierhundertfünzig Mille ist das

„Genus“ zu kaufen, für eintausend

dreihundertfünzig Mille der „Hof von Preußen“. Man sagt es nicht auszu-

den, daß der „Hof von Preußen“ je-

einst von der Potterslage bis zum

früheren Adler aus dem Dorf einem

mann gehoren könnte, der Richard

Kreiser heißt! Aber vormal heutige

waren des „Hofes“ Abgekommene bereits

anwesend, und wenn Papa Kreiser in

Plogow zumindest, wird der „Hof“

mit seinen vierhundert Seiten, zahl-

losen Hausmadchen, Kellnern, Haus-

magazinen, sechs Täglingen, zwölf Pier-

onen und zahllose Wahrzeichen er-

halten.“

Er kommt nie nach Hause ohne

Wort, oft mit einem Dienstmännchen im

Gefolge. Der kleine Richard mit sei-

nen zwei Leibwachen hat bereits ein

Schulprojekt erledigt und von Onkel

Albert eine Trompete, auf der man

richtige Stücke blasen kann. In der

Küche steht ein junges Mädchen, das

Küchlein rostet und Tischdecken kratzt,

und eine eigens engagierte Frau fungiert als Küchenpflanzer, wird aber hoffentlich nächster Tage überflüssig.

Was Frau Ohnsorge betrifft, so hat

sie getrennt, daß die Einrichtung von vier Zim-

mern, passend für Vermietterinnen,

zu verlaufen sei. Sie hat Herrn

Schäfer und den drei anderen Stuben-

geländigt und wird in Claras

Hausstatt als robuste Reiterin fungieren.

Der Magen ist durch die Türen und

Festküchen dieser Tage für Woden-

hause salzig, sie schaut ihn indezen-

immer noch nicht.

Wer aber bedenkt die rührende

Szene, als nun die Thür aufging und

die Geheimräthrin ihre gute Herzogin

Clara in die Arme holt? rechter, die es

seien, wenn am Schlus des Gräßel-

zimmers

noch die tapferen Räte eine

gründliche Strafe erleidet, werden

nun damit einverstanden, kein

so unfreundlichen Mutter die

Verbindung gar so leicht gemacht wird,

aber die einsätzige und schneidende

und zärtige Clara war so glücklich,

endlich einmal eine liebevolle Mutter

sein zu können, das dieses kommen der

Geheimräthrin ihr als das Wunderbarste

der Welt erschien. Sie wagte freudig

im Stillen darüber nachzudenken, daß

die Mama in der Zeit des Kriegs fern

geblieben sei, aber war das schließlich

nicht wahnsinnig bestreit?

Vor der Wiege des Entschlusses über-

nomm die niedrige Dame die erste an-

ständig warme Empfindung, und als

Richard kam, — wenn irgend

möglich noch kostbar gekleidet als sonst

— und ihr die Hand gab und sie umarmte, durfte, nein musste, da war

denn des Glücks Hegepunkt beobachtet

zu sein, daß dieser Richard war

im Grunde genommen ein Entzoi-

pinkel — wenigstens meinten man das

Heute hat, also gutmütig und ver-

antwortliche Reute zu ziehen — und

wenn Du lieber reuer, oder ich an sei-

ner Stelle gewesen wäre, dann ist

vielleicht der Geheimräthrin keinen

so leidenschaftlichen

und ihr die Hand gab und sie um-

armte, durfte, nein musste, da war

denn des Glücks Hegepunkt beobachtet

zu sein, daß dieser Richard war

im Grunde genommen ein Entzoi-

pinkel — wenigstens meinten man das

Heute hat, also gutmütig und ver-

antwortliche Reute zu ziehen — und

wenn Du lieber reuer, oder ich an sei-

ner Stelle gewesen wäre, dann ist

vielleicht der Geheimräthrin keinen

so leidenschaftlichen

und ihr die Hand gab und sie um-

armte, durfte, nein musste, da war

denn des Glücks Hegepunkt beobachtet

zu sein, daß dieser Richard war

im Grunde genommen ein Entzoi-

pinkel — wenigstens meinten man das

Heute hat, also gutmütig und ver-

antwortliche Reute zu ziehen — und

wenn Du lieber reuer, oder ich an sei-

ner Stelle gewesen wäre, dann ist

vielleicht der Geheimräthrin keinen

so leidenschaftlichen

und ihr die Hand gab und sie um-

armte, durfte, nein musste, da war

denn des Glücks Hegepunkt beobachtet

zu sein, daß dieser Richard war

im Grunde genommen ein Entzoi-

pinkel — wenigstens meinten man das

Heute hat, also gutmütig und ver-

antwortliche Reute zu ziehen — und

wenn Du lieber reuer, oder ich an sei-

ner Stelle gewesen wäre, dann ist

vielleicht der Geheimräthrin keinen

so leidenschaftlichen

und ihr die Hand gab und sie um-

armte, durfte, nein musste, da war

denn des Glücks Hegepunkt beobachtet

zu sein, daß dieser Richard war

im Grunde genommen ein Entzoi-

pinkel — wenigstens meinten man das

Heute hat, also gutmütig und ver-

antwortliche Reute zu ziehen — und

wenn Du lieber reuer, oder ich an sei-

ner Stelle gewesen wäre, dann ist

vielleicht der Geheimräthrin keinen

so leidenschaftlichen

und ihr die Hand gab und sie um-

armte, durfte, nein musste, da war

denn des Glücks Hegepunkt beobachtet

zu sein, daß dieser Richard war

im Grunde genommen ein Entzoi-

pinkel — wenigstens meinten man das

Heute hat, also gutmütig und ver-

len und vorsichtig aufpassen, ob nicht etwa die einjam umherrrende Tante hereinkommt.

Ja, Clara ist müde. Aber Richard hat, unbemerkt von den Anderen, die Hand der Schöpfenden in die seine genommen, und ein leises Lächeln huscht über ihr Gesicht. Sie traurt wohl vor der Verlobungssünde im Zoologischen Garten, vom kleinen Richard und vom großen Richard und von einer herlichen Zukunft mit Wiesen und Blumen.

Ende.

DER PENNSYLVANIER



Mit Sicherheit! Kerzlich hab ich in der Zeitung ein Bild gegeben vom Theatral Washington um einen Wilhelm Tell, wie sie eßner im Himmel gebrochen waren. D'r Tell hat nichts vom Washington um ein Kerzenbähnchen nie gewußt, weil er schon eßner vierhundert Jahr dort gewohnt war, wie jelle Säpatat-Schöre id losgelöst wurde. Aber d'r Washington hat vom Tell gehetzt g'hat, um noch dem se Hände geschnitten g'hatten, sagt er: "Well, Billy, wie war tell was mit seinem Schöler, enhaun. Verzähl mir des end! er steert und do wie."

D'r Schöler," fangt d'r Tell an zu verzaubern, "war bei uns herheim in d'r Schweiz ein Landvogt oder was ihr Amerikaner sage dat. Gouverneur. Aber wir hen ihn net selber g'elest, sondern er is uns ungeheuer worre. Ei, was dor er die Zeit gedeckt! Er war en wahrer Sardien. Wie mer's nimme den stände lenne, do he mit en Independenz-Club gefährdet un hen als Rads in dem Buch dran gemiet. D'r Schöler hat gemerkt, daß eßder vorgeht, - over er hot net d'rinner kommen lenne, belohs es hot keiner den Andern verloste. Was das des alt Vuder? Ei, om Markt Schwär hat er eens von seiner Frau u. en Telegrap. von Wohl mitgezogen, un en Kett mit ere Tell rüngsicht, was ausgelißche hot, daß alle Zeit, was an dem Wohl vorbeigang, mögliche sich bide vor dem alte Out, grad wie mann's d'r Landvogt selwer war; wer's net dat, läm in die Eschel; doberer wäre zwee Watschmänner angehetzt beim Wohl. Tell hot und ussbroc net angestannte, daß mi sollte d'r Montie moche vor eme alte Out; die mehne Zeit len die Altz nimmer un hen gedenkt: "Du kannst uns Gerste buk!" - Amerik is war's gewehnt, mer grader Weg zu gehne, un wie id ob am Wending Morge, mer kleener Bus, d'r Wältin, an d'r Hand un mei Schießeg - so en Bogegewehr oder Schießpfeil - um Budel, auf den Schießpfeil aussch, hab ich an mir gedenkt un bin eine des Market Schwär nummer. Uf einem zupft mich mei Wältin am Arm u. segt: "Pap, gus emol jeller Out u. feslem Wohl!"

"Was hattet uns der Schlemededel?" sag ich. "Komm, los uns gehen." Aber grad kommt die zwee Watschmänner un packt mich, d'r Wältin hot um Hals gehellt, in en Baute Minut war en ganze Kraut Zeit da un se wort grad derbei, die zwee Jägerklappe zu verharmatische. Wie alles im schenke Gang war, do kommt ja meinetwas d'r Landvogt mit en Schrift u. d'r Bus geritte. Er hot gefrogt, ob was all der Räder war un einer von den Watschmännern ihm vorgelege, ich dat den Hals angepaunt. D'r Schöler gukt mich en Kett an, as wann er mich freße woll, un wie er mir Armbraut schaut, fragt er: "Kannst du schicke?" - "D, en bissel," sag ich. "Des melle mer bei jene," segt er: "Krieg dich redd, du mujet en Grundstuck von deim Kettne ein Kopf rumzuschick auf ottig Hads." - "Du art net recht bei Krocht," sag ich, "as lennt jo mei Busche dresse." - "Tell is bei Angust. Un nun net lang getadel; ich hab fer Zeit zu verpfeppere." Ich dat geßne, daß bei dem Kettne alles Kettle wir batt; ich hab avert ob mei Wohl abgemacht, daß wann ich mei Wältin krieff, id al schaue nach dem Schöler. Ich hab geschafft. Wie ich's geduh hab, wech ich zeitigdod noch net - over ich hab die Grundstuck mette doch gehetzt. Alles vor Hurrah geschrifte an d'r Schöler dat gescht: "Billy, du bist en Deiwelsleiter.

Sag mir mal, Wilhelm Tell.

Da rückt mir solem zwele Wohl wolle."

"Du doch d'r Name doch kümme."

"Tell is erstaunt, was ich gedenkt hab," segt d'r Schöler. "Aber ich will dir aus der Nachschwester verterne Schrift, leg dem Kett die Handkuffen an un bring ihn auf mit Hoss, daß mer ihn iher d'r. Dann Jahre zu drin die Durchhens nede." En hoar Minute später war id an Hand und Fisch gebunne im Boot gelegt, un ad id es gange. Aher d'r Herzog verließ den Deichstädter. Er war en merderlicher Sturm gekidt. Er war en Kettle len hang gewor, je mite verlaute. Se hen mich losgebrunne, daß ich ilme helle lott, des Bus an's Head zu krieffe. Tell dat id ab gehabt; dann, was ich auer mi Thaus gejadt, mer Umbraut genommen, bis ausgesprungen an had den Bus en. Ei, gew, dat es weder in's Wasser ausgeschobte is. Ich bin dann den Bus aufgestellt un id mich am Bus aufgestellt, was id ansetzt, dat d'r Schöler verheirathete war, wann er sei verjaust. Er is gekomme

un id hab ihn mit jellm zwele Wohl weggebrugt. Es sen nau an die sechs-hundert Jahr sidder seittem, aber ich mein, ich kennt id allemte noch Durckkreise heere. War das en Reddag, wie ich deemissen habt un id habt ihm verätzelt, was gehabtent is. Benthauer hen je gemacht overall.

"Tell is d'r. Weg, wie ich mit d'r Himmel verdient hab."

D'r Washington hot ruhig gebracht un see Wort gefaht. Nicht wie d'r Tell ferrig war mit Verzähle, hot er zweimal gehabt.

Es geht beitagsdage Zeit, as sell Sichoy vom Wilhelm Tell net glaubt un sage, es hat ten so Mann gewe. Aher es gent Blüt in d'r Schweiz, wo der, as so ebtes jetzt, die scheente Schöf kriege san.

Grad wie mer net Alles sage derf, was mer glaubt, derf mer az Alles sage, was mer net glaubt.

D'r Hansjörg.

Und sie kriegten sich doch.

Vor ungfaß fünfzig Jahren lernte auf einem Bette im Hotel des englischen Posthalters in Paris Miss Ellen, die Tochter des Vors. Harven, den jungen Kapitän der französischen Armee, Aubert du Maurier, kennen. Es dauerte nicht lange, so bielt der Vater um ihre Hand an, jedoch erklärten die Eltern kurz und bündig, sie würden ihre Tochter nie einem armen, unbedeutenden Offizier geben. Miss Ellen aber beharrte ebenso fest darauf, nur dem Kapitän die Hand reichen zu wollen. Endlich ergab sich folgenden Ausweg. Die Tochter begab sich zurück nach England, und sie durfte mit dem französischen ein Jahr lang einen Briefwechsel unterhalten. Beiderseiten Beide während dieser Zeit ihre gegenseitige Bekanntschaft nicht, so sollte die elterliche Erlaubnis erfolgen. Nun begann ein lebhafter Austausch von Briefen zwischen den beiden Liebenden, bis auf einmal, schon nach drei Monaten, die Antworten aus Paris bekräftigt ausblieben. Miss Ellen zerstört nicht in Thransen, sondern geriet in Wut.

Das ist Hinterlist," rief sie, "man unterschlägt seine Briefe! Aubert kann nicht unter uns sein!"

"Wenn Du das glaubst," sagte der Vater gelassen, "so giß Deine Briefe selbst auf die Post und frage selbt nach, ob Briefe an Dich eingelaufen sind." Miss Ellen dat dies, aber ohne Erfolg. Maurier antwortete nicht mehr. Die arme Petrone gab schließlich den Vorstellungen ihrer Eltern nach und vermaßte sich mit dem reichen Grafen Bembroke. Dann teilte sie mit ihrem Vater nach Italien, und nach ihrer Rückkehr folgte sie ihm auf seine Beförderung in der Grafschaft Sufer. Nach einigen Jahren warb der Graf und bald auch Vors. Harvey. Dessen Witwe zog zu ihrem Sohnen. Als auch sie ihr Ende sah, machte sie ihrer Tochter das Gehändnis, daß ihr Sohn alle an sie aus Paris eingehen könne und nach Paris abgezündet. Brief polizeilich hatte anhalten lassen. Nach dem Tod des Vaters bewohnte sie sich das. Als die Gräfin eines Tores den Schreibschrift der Verbotenen durchsuchte, fand sie jene unterdrückten Briefe. Sie las, mit welcher zähreden Schnellheit Aubert du Maurier schrieb, wie er sie beschwore, ihm zu einer Antwort zu geben, wie er flachte und schrie. Sofort stand ihm Entschluß fest.

Der nächste Tag sah sie auf dem Wege nach Frankreich. Hier angetommen, war ihr Geist, sich im Kriegsministerium nach dem Unvergleich zu erflüchten. Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

"Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

"Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

"Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

"Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

"Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

"Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

"Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

"Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

"Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

"Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

"Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

"Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

"Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

"Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

"Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

"Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

"Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

"Der in dem Roman, Kabale und Liebe gemeldete Tod von Ferdinand und Miss Vassili auf dem Schlachtfeld unter dem Titel "Die Durchquerung Borneo's" durch die niederländische Expedition 1896 bis 1897 über seine Reise in das obere Madagaskar-Gebiet.

Der Redakteur war verzweifelt, denn als das ominöse Schreiben eintraf, war der Tod des Romans, in welchem das feierliche Begräbnis des Liebespaars geschildert wurde, bereits in den Händen der Peter. Aber was vermöchte nicht die Furcht vor furchtbarem Unglück? Einige Stunden nach dem Ertheilen der Nummer mit dem Romanblatt wurde ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben:

